



AKTUELLE NEWS Mitgliedschaft für 7,99 €

Immobilien | Jobs | Motor | Trauer | Leserreise | Anzeigenspezial | Mediadaten | Online Service Center

Login

ePaper | RSS | Newsletter

Donnerstag, 28. Januar 2016

Anmelden | Registrieren

zum Wetter



News > Aktuelle Nachrichten Kiel > Nachrichten aus Kiel > Wirbel um Kieler Flüchtlingserlass

MIT VIDEO

Kommentieren Drucken Text

Wirbel um Kieler Flüchtlingserlass

Sturm im Wasserglas, Posse, gar ein Skandal? Ein Flüchtlingserlass zum Umgang der Kieler Polizei mit kleinkriminellen Asylbewerbern sorgt für Aufregung. Ladendiebe ohne Ausweis wurden weder fotografiert noch um Fingerabdrücke gebeten. Dies sollte eigentlich gar nicht passieren.



Von Deutsche Presse-Agentur dpa

Artikel veröffentlicht: Donnerstag, 28.01.2016 17:30 Uhr

Artikel aktualisiert: Donnerstag, 28.01.2016 20:13 Uhr

Thomas Bauchrowitz reagierte auf Kritik an einer vorläufigen Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft vom 7. Oktober 2015.

Quelle: Ulf Dahl

Twittern G+ Teilen Empfehlen 15

Kiel. Die Kieler [Polizei hat monatelang kleinkriminelle Flüchtlinge nicht erkennungsdienstlich behandelt](#), obwohl die Staatsanwaltschaft dieses Vorgehen gar nicht zulassen wollte. Der Vorgang sorgte am Donnerstag für erhebliche Aufregung im Norden.

Der Kieler Polizeichef Thomas Bauchrowitz wies vor der Presse Vorwürfe zurück, die Polizei würde Flüchtlinge bei einfachen Straftaten nicht strafrechtlich verfolgen. „Diese Behauptung entbehrt jeglicher Grundlage und ist falsch“, sagte er. „In jedem Einzelfall ist eine Strafanzeige erstattet worden.“

Flüchtlingserlass - Pressekonferenz der Polizei in ...



Bauchrowitz reagierte auf Kritik an einer vorläufigen Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft vom 7. Oktober 2015, Ersttäter bei einfachem Ladendiebstahl oder Sachbeschädigung nicht erkennungsdienstlich zu behandeln, wenn die Identität des Flüchtlings nicht klar ist. Begründung: Für solche Bagatelldelikte, bei denen die Verfahren regelmäßig eingestellt werden, wäre der Aufwand zu groß. Zur erkennungsdienstlichen Behandlung gehören Fotos und die Abnahme von Fingerabdrücken. Seit der Übersinkunft sei es nur um knapp 20 Fälle gegangen, sagte er. In einem anderen Fall wurde ein Ladendiebstahl im Wert von 200 Euro festgestellt.

Botschaft kam bei

Pikant: Schon am 1. Oktober 2015 hatten die Leitenden der Staatsanwaltschaft den Kieler Vorschlag nicht erledigt“, sagte der

KN Forum – Kiel >

Jetzt Ihre Meinung in der Community teilen!

Ein Artikel von [Deutsche Presse-Agentur dpa](#)

Weitere Artikel des Autors



TIERE Kleines Treffen



NOTFÄLLE Gefährlicher Blindgänger in Hamburg entschärft

ANZEIGE



Apple-Aktie: Crashgefahr!
Gratis-Report: Was in den kommenden Monaten passiert. [mehr...](#)



Trick beim Hausverkauf
Neu: kostenloser Makler Vergleich - ganz einfach 3 Minuten! [mehr...](#)



Sommerurlaub 2016 buchen



Condor Eintagsfliegen





Reich mit nur 1.000 Euro



Wie konnte das passieren?: Die Kieler Staatsanwaltschaft hat den Erlass nicht vorher bei der Polizei einkassiert, wie Oberstaatsanwalt Axel Bieler bestätigte. Bei der Runde am 15. Oktober sei nämlich auch vereinbart worden, über das Ganze bei einem nächsten Spitzentreffen von Staatsanwaltschaften und Polizei noch einmal zu reden — was dann aber nicht geschehen sei. Damit sei die Staatsanwaltschaft davon ausgegangen, die Sache sei nicht so virulent, zumal es keinen signifikanten Anstieg bei Diebstählen gegeben habe und das Verfahren somit kaum angewendet worden sei.

Stefan Studt nimmt Polizei in Schutz

Innenminister Stefan Studt (SPD) bedauerte, „dass die zwischenzeitlich revidierte Rechtsauffassung der zuständigen Staatsanwaltschaft die Polizeidirektion Kiel erst mit Verzögerung erreicht hat“. Die Kieler Vereinbarung habe der Polizei eine wichtige Maßgabe im Umgang mit kleinstkriminellen Menschen ausländischer Herkunft an die Hand gegeben. „Polizei braucht für die operative Praxis klare juristische Ansagen und Rückendeckung — genau dies war hier gegeben“, erklärte Studt. „Ich habe höchstes Vertrauen in die Haltung und das Handeln der Polizei.“

Innenstaatssekretärin Manuela Söller Winkler zum...  



Die Generalstaatsanwaltschaft begründete ihre Auffassung damit, eine Täteridentifizierung sei essenziell und Ausdruck des Legalitätsprinzips. Bauchrowitz argumentierte, in den entsprechenden Fällen würden die Verfahren mit Sicherheit eingestellt.

Die Polizei Sorge dafür, dass auch Straftaten von Flüchtlingen verfolgt werden, betonte Landespolizeidirektor Ralf Höhs. Es gehe um Rechtmäßigkeit, aber auch um Verhältnismäßigkeit. Im Übrigen handle es sich um Maßnahmen, die keinen Raum für politische Einflussnahme gäben. „Mit diesen polizeiooperativen Maßnahmen hat unser Innenminister überhaupt nichts zu tun“, sagte Höhs vor dem Hintergrund von Kritik an Ressortchef Studt.

Kein Unterschied zwischen Deutschen und Flüchtlingen

Höhs betonte, es werde stets viel zur Identitätsfeststellung getan. So würden die angegebenen Unterkünfte aufgesucht und Zimmergenossen befragt. Bei der Strafverfolgung gebe es keinen Unterschied zwischen Deutschen oder Flüchtlingen, sagte Bauchrowitz. Jeder Einzelfall müsse geprüft werden, und dann gehe es darum, ob die Identität mit einem verhältnismäßigen Aufwand überprüft werden kann. Dies müsse auch zu anderen Aufgaben abgewogen werden, ergänzte Höhs. Die Polizei hat zwölf Stunden Zeit zur Identitätsfeststellung, bevor sie einen Richter einschalten muss.

Eine landesweite Regelung wurde aus der Kieler Vereinbarung nicht. Die Opposition reagierte mit scharfer Kritik. „Welches Signal gibt die Polizeiführung in Richtung der von Straftaten Geschädigten aus, wenn sie erklärt, bei bestimmten Gruppen seien diese Schäden hinzunehmen?“, fragte FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki. Das Vertrauen in die Durchsetzungsfähigkeit des Rechtsstaates dürfe nicht weiter beschädigt werden.

„Der Eindruck, dass in Schleswig-Holstein zweierlei Recht gelten könnte, muss unverzüglich aus der Welt“, sagte CDU-Fraktionschef Daniel Günther. „Denn er erschüttert das Rechtsempfinden der Menschen bis ins Mark.“ Auch wenn sich Personalien nicht feststellen lassen, müsse es bei niedrigschwelligen Taten eine erkennungsdienstliche Erfassung geben.

VORIGER ARTIKEL





Neuste Erkenntnisse aus Vertriebsstudie: So Steigern Sie die Performance Ihres ...

KN auf Facebook

Microsoft Dynamics

Anzeige

Führe eine mächtige Armee und besiege deine Gegner. Spiel jetzt kostenlos!

KN auf Google+

Forge Of Empires - ...

Anzeige

Wie Sie 5 Sterne Hotels zu Discount Preisen Buchen

KN auf Twitter

Secret Escapes

Anzeige

Gleitsichtstudie beim Optiker vor Ort

KN auf Youtube

Brillen.de

Anzeige

Mehr zum Artikel



zum Seitenanfang

+++ NACHRICHTENSPLITTER +++

Aktuelle Infos zum Flüchtlingserlass



Eine Übereinkunft zum Umgang der Kieler Polizei mit kleinstkriminellen Flüchtlingen sorgt für Aufregung. Ladendiebe ohne Ausweis sollten demnach weder fotografiert werden noch Fingerabdrücke abgeben müssen. Die Polizei weist die Vorwürfe von sich. Hier die aktuellsten Infos im Überblick.

21 Kommentare

2 weitere Artikel

[mehr >](#)

[TWITTER, FACEBOOK, FORUM](#) Flüchtlingserlass: Reaktionen aus dem Netz

[FLÜCHTLINGSERLASS KIEL](#) Ladendiebstahl ohne Strafe

[KOMMENTAR](#) Bodo Stade zum Flüchtlingserlass Kiel

[LEITARTIKEL](#) Statt Klarheit viele Fragezeichen

Kommentare im Forum

Legner

28.01.2016

Unglaublich, wie hier jeder Kredit für Poliz...

Unglaublich, wie hier jeder Kredit für Polizeiführung und Staatsanwaltschaft selbst verspielt wird. Grotteske Erklärungsversuche machen die Sache nur noch schlimmer. Liebe KN, bleiben Sie dran!

Dr. Helmut Uhlarz

28.01.2016

Liebe Deinen Nächsten ...

wenn ich sähe, dass eine arme Flüchtlingsfrau mit ihren Kindern an der Hand "geklaubt" hätte und an der Kasse nicht bezahlen könnte, würde ich ihre Rechnung an der Kasse übernehmen. Ich war einmal "Flüchtling" (heimatvertriebener Sudetendeutscher) und kenne die Not.

[Weitere Kommentare](#)



[Startseite Forum >](#)

[Kommentar schreiben](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

powered by pista



Täter-Trio: Überfälle auf junge Frauen

Im Kieler Stadtteil Wik ist es in den vergangenen Wochen offenbar zu einer Reihe schwerer Sexualstraftaten gekommen. Dabei soll es... [mehr >](#)



Jeden Monat im Minus?

Habe jeden Monat Geld übrig mit diesem 1 seltsamen, alten Trick. [mehr >](#)



Aktuelle Infos zum Flüchtlingserlass





Immobilienpreise auf Allzeithoch! [mehr >](#)



Zu viele Menschen: Ortsbeiratssitzung abgebrochen

Viele Suchsdorfer hatten damit gerechnet, der Vorsitzende zeigte sich überrascht: Weil zur außerordentlichen Ortsbeiratssit... [mehr >](#)

STARTSEITE

LOKALES

- Kiel
- Rendsburg
- Eckernförde
- Neumünster
- Plön
- Ostholstein
- Segeberg
- NOK
- Polizei
- Verkehrsinfo

ABO & SHOP

- Abonnement
- Abo-Shop
- App Angebot
- Leser-Shop
- Mediastore
- Newsletter
- Support

NACHRICHTEN

- Schleswig-Holstein
- Politik
- Wirtschaft
- Kunst & Kultur
- Aus der Welt
- Sonntag
- Wetter-Nachrichten
- Archiv

MEINUNGEN

- Kommentare
- Forum
- Blogs
- Fragen & Anregungen

LEBEN

- Veranstaltungen
- Ratgeber
- Schule & Studium
- Reisen
- Auf Plattdeutsch
- INKIEL
- Spiele
- Gewinnspiele
- Bilder
- Videos

SPORT

- Sport News
- THW Kiel
- Handball-EM
- Holstein Kiel
- Reitsport
- Baltic Hurricanes
- TSV Schilksee
- KN Sportbuzzer

ANZEIGEN

- Immobilien
- Jobs
- Motor
- Trauer
- Kieler Express
- Nord Express
- Anzeige aufgeben
- Mediadaten

Wir über uns | Karriere | Datenschutz | Mediadaten | Leistungsschutzrecht | AGB | Nutzungsbedingungen für Leserkommentare | Impressum | Kontakt

© Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Ein starker Verbund: Hannoversche Allgemeine | Neue Presse | Göttinger Tageblatt | Peiner Allgemeine Zeitung

Leipziger Volkszeitung | Schaumburger Nachrichten | Gelnhäuser Neue Zeitung | Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung | Eichsfelder Tageblatt

Kieler Nachrichten | Lübecker Nachrichten | Ostsee Zeitung | Märkische Allgemeine | Gießener Zeitung

Mein Samstag | MADSACK Mediengruppe | Madsack Medienagentur | Radio.de | mymedia | Nutzungsbasierte Onlinewerbung

Sie befinden sich hier: Mit Video – Wirbel um Kieler Flüchtlingserlass

[Zur Tablet Webseite wechseln >](#)

[Zur Smartphone Webseite wechseln >](#)